

## „EINS KANN UNS KEINER NEHMEN UND DAS IST EINEN STREIT ZU SCHLICHTEN!“

Die Zeile aus dem Streitschlichtersong ist das heimliche Motto der Streitschlichtertagung in Hephata geworden. Zum dritten Male trafen sich StreitschlichterInnen und ihre AssistentInnen zu einem Austausch und zur Vernetzung. Gastgeber für die 60 Menschen war die Hephata Diakonie in Schwalmstadt, das Friedensbildungswerk Köln und wiscon Kassel. Die Hauptthemen für die Tagung im Kirchensaal waren „Mut zum Tun“ und „Streitschlichtung ist Selbstbestimmung“. Und das wurde gelebt. Die Inhalte der Tagung und die Moderation lagen vollverantwortlich in den Händen des Streitschlichterteams von Hephata. Sie sorgten mit ihrem Mut zu Tun, dass diese Tagung zu einem vollem Erfolg wurde!

Es gab Raum zur Vorstellung der einzelnen Einrichtungen der Behindertenhilfe. Die **Gemeinnützigen Werkstätten Köln-Rodenkirchen** sind die erfolgreichen Pioniere. Seit 2004 arbeiten sie nach einer Fortbildung im Friedensbildungswerk als StreitschlichterInnen. Inzwischen geben sie ihr Wissen als Co-Trainer mit der Teamleiterin Sabine Manke weiter. Voll unterstützt werden sie durch den Betriebsstättenleiter Engelbert Becker. Die **Werkstätten Baunatal** der Diakonie Kassel haben gerade mit ihrer Streitschlichtung angefangen. Hier geht der Impuls vom Werkstattrat aus. Auch die **Hinterländer Werkstätten** der Lebenshilfe Marburg stehen am Anfang und nutzen die Tagung zum Informationsaustausch. **Stift Tilbeck** aus dem Münsterland reiste mit einer großen Gruppe StreitschlichterInnen an. Die Einrichtung hat sich ab 2010 intensiv für eine konstruktive Streit- und Konfliktkultur eingesetzt. So wurde ein Team von mediativen BeraterInnen aufgebaut, ein Führungskräfte-Training zum Thema „Führen mit mediativer Kompetenz“ Anfang des Jahres durchgeführt und ein Team von StreitschlichterInnen aufgebaut. Diese tolle Arbeit haben sie präsentiert und mit Materialien anschaulich dargestellt. Zwei LehrerInnen der benachbarten Förderschule **Hermann-Schuchard** in Hephata möchten ihre Schulstreitschlichtung stärken und waren offen für alle Informationen.

Natürlich hatte das Team der **21 StreitschlichterInnen von Hephata**, die von Roland Schüler ausgebildet wurden, einen Heimvorteil. Sie präsentierten ihre Arbeit seit 2004, welches in das Konzept von „Gewaltfrei Leben und Arbeiten (GELA)“ eingebunden ist. Voller Stolz zeigten sie ihre Lebens- und Arbeitswelt den Gästen mittels einer Schnitzeljagd über das weitläufige Gelände. In kleinen Teams wurde die Hephata von StreitschlichterInnen vorgestellt und an verschiedenen Orten wurden Fragen rund um die Streitschlichtung beantwortet. Mit den richtigen Antworten erhielten die Teams Punkte, die sie am Ende in ein Puzzleteil eintauschten. Das Puzzle ergab das neue Logo der StreitschlichterInnen.

Nach dem Abendessen gab es ein Streitkulturprogramm. Der neue Film der Streitschlichtung wurde vorgestellt. Und im Rahmen einer Weltpremiere wurde vom Streitschlichterteam Hephata das neue Lied zur Streitschlichtung vorgestellt. Sie haben es selber getextet, eingesungen und nun live vorgestellt. Und der Kirchensaal in Hephata erbebte. Der Streitschlichtersong kam an, traf den Nerv und überzeugte mit seinem positivem Selbstbewusstsein. „Eins kann uns keiner. Eins kann uns keiner, eins kann uns keiner nehmen und das ist einen Streit zu schlichten. – Eben!“ Der ganze Saal sprang auf und sang mit. Zweimal. Damit bestimmte der Song das Geschehen und wurde zum eigentlichen Motto der Tagung. Die Stimmung verlangte

nach weiteren Liedern. So wurde Grafi Deutscher „Marmor, Stein und Eisen bricht...“ schnell ergänzt mit „... aber unsere Streitschlichtung nicht“.

Intensiv wurde am zweiten Tag der Tagung zur Streitschlichtung gearbeitet, über Konzepte gesprochen, Mut gemacht, Hindernisse offen angesprochen und gemeinsam überlegt, wie damit umgegangen werden kann. Voneinander lernen, um sich zu stärken.

Die Moderation der zwei Tage lag in den bewährten Händen von Daniela Schwalm und Sirikit Wallitzer. Sie fassten die weitergehenden Ideen zusammen: So soll es zwischen den Tagungen ein neues Vernetzungstreffen geben, wo viel geübt werden kann. Und alle freuen sich auf die nächste Tagung 2013 mit noch mehr StreitschlichterInnen.

Alle zusammen haben gezeigt, sie haben Mut zur Übernahme der Verantwortung und wollen mitarbeiten an einer neuen Streit- und Konfliktkultur in den Einrichtungen der Behindertenhilfe. Das macht selbstbewusst. Ihnen kann keiner mehr die Streitschlichtung nehmen!

Roland Schüler  
Friedensbildungswerk Köln